

Andrzej DUNAJEWSKI.

**O kilku ciekawszych ptakach z Peru
(non *Passeriformes*).****Über einige interessanten Vögel aus Peru
(non *Passeriformes*).**

Gelegentlich des Ordnen zweier Sammlungen aus Peru, einer, welche J. KALINOWSKI 1928 an das Zoologische Staatsmuseum in Warszawa gesandt hat, und einer zweiten, welche A. FIEDLER 1935 mitbrachte, und welche vom Museum gekauft wurde, fand ich einige unbekannte oder sonst bemerkenswerte Vogelformen. In vorliegender Notiz gebe ich meine Bemerkungen über die Arten der nichtsperrlingsartigen Vögel.

***Micrastur ruficollis kalinowskii* subsp. nov.**

Diese Form steht am nächsten zu *M. ruficollis interstes* BANGS, ist aber grösser. Der Lauf ist kürzer als bei *M. ruficollis zonothorax* (CAB.) und *M. ruficollis gilvicollis* (VIEILL.). Färbung der Oberseite (Jugendkleid) wie bei der erstgenannten Form oder etwas heller, denn die weissgelblichen Binden sind stark ausgeprägt. Querbinden auf der Unterseite schwach ausgebildet, schmal, bei zwei Exemplaren in der Mitte des Körpers unterbrochen. Bei dem Typus befinden sich keine Querbinden auf der Unterseite auf den Federn des Jugendkleides, auf den stellenweise frisch ausgewachsenen Federn des Alterskleides sind schmale, feine, schwarzbraune Querstreifen vorhanden.

Typus Descriptionis: ♂, 29 I 1872, Amable Maria, Zentralperu, leg. K. JELSKI.

Ausserdem lagen mir vor: 1 ♂, 1 ♀, 1 ⊖ aus Zentralperu, Marcapata, und 1 ♂ aus Bolivien, Chulumani, alle gesammelt vom J. KALINOWSKI.

Als Typus wähle ich das alte Exemplar von JELSKI, weil die von KALINOWSKI gesammelten peruvianischen Vögel, nicht ganz genaue Angaben über Erlegungsdaten haben.

Masse der Exemplare:

	♂ (Typus)	♂	♂ (Bolivien)	♀	⊖
Flügelänge	174 mm	182 mm	166 mm	173 mm	177 mm
Laufänge	59 „	53 „	59 „	53 „	56 „
Schwanzlänge	173 „	177 „	175 „	180 „	174 „

Psophia leucoptera ochroptera PELZELN.

Ein Exemplar, ♀, 12 V 1925, Marcapata, Zentralperu, leg. J. KALINOWSKI, beweist, dass diese Form gelegentlich auch in den Gebirgen Perus vorkommt.

Hylocharis pyropygia SALVIN & GODMAN.

Ich fand keine Angabe über das Vorkommen dieser Art in Peru. A. FIEDLER erbeutete drei ♂♂ ad. im April 1934 bei Cumaria, Ucayali-Gebiet.

Chlorestes notatus notatus (REICH.).

Die Selbstständigkeit der Form *Ch. notatus puruensis* RILEY wird von SIMON (Histoire Naturelle des Trochilidae; Paris, 1921, S. 89 und 308) sowie von HELLMAYR (A Contribution to the Ornithology of northeastern Brazil; Field Mus. Nat. Hist., Zool. Ser., Chicago, 12, 1929, S. 393) sehr bezweifelt. Deswegen glaube ich, dass eine Untersuchung von peruvianischen Vögeln, welche ja von einer mit der Terra typica der Form *Ch. n. puruensis* RILEY benachbarten Gegend stammen, von Wichtigkeit ist. Ich verglich 35 ♂♂ und 1 ♀ aus dem Ucayali-Gebiet und 1 ⊖ aus Nordperu, Yurimaguas, mit Exemplaren aus Cayenne, Französisch Guyana, also mit Topotypen von *Ch. notatus notatus* (REICH.). In der Färbung besteht zwischen diesen Vögeln gar kein Unterschied, auch die Masse sind identisch. Die Flügel-

länge der peruvianischen Vögel beträgt 47,5–52 mm, die Schnabellänge 15–18 mm, einmal 19 mm. Bei den Cayenne-Stücken fand ich: Flügellänge 48–51 mm, Schnabellänge 17–18 mm. Nach HELLMAYR (l. c.) beträgt die letztere 15–18 mm.

Thalurania tschudii GOULD.

ZIMMER (Birds of the Marshal Field Peruvian Expedition, 1922–1923; Field Mus. Nat. Hist., Zool. Ser., Chicago 17, 1930, S. 275) kommt zu der Überzeugung, dass *Thalurania jelskii* TACZ. aus derselben Gegend beschrieben wurde, aus welcher auch die Type von *Thalurania tschudii* GOULD stammt, dass also beide Namen sich auf dieselbe Form beziehen. Andererseits glaubt BERLIOZ (Essai phylogénétique sur les Trochilidés du genre *Thalurania*; Oiseaux, Paris, N. S., 1, 1931, S. 407) dass im Ucayali-Gebiet die Form *Th. tschudii* GOULD wohnt und weiter südwärts eine andere, welche *Th. boliviana* BOUC. heißen soll.

Wenn man die Beschreibung von *Th. jelskii* TACZ. in TACZANOWSKIS „Ornithologie du Perou“, Paris, 1884, I, S. 295, mit der Beschreibung der Type von *Th. tschudii* GOULD bei SALVIN (Catalogue of the Birds in the British Museum, London, XVI, 1892, S. 83; die Originalbeschreibung GOULDS ist mir unbekannt) vergleicht, so erkennt man, dass sie sich auf dieselbe Vogelform beziehen.

Ich verglich zwei Vögel, ♂ und ♀ aus dem Ucayali-Gebiet (Cumaria), also Topotypen von *Th. tschudii* GOULD, mit Topotypen von *Th. jelskii* TACZ. aus Zentralperu (2 ♂♂ und 2 ♀♀, Chanchamayo, Marcapata) und Vögel aus Nordbolivien (♂ und 2 ♀♀, Chulumani). Alle diese Vögel sind untereinander ganz gleich und somit kann ich ZIMMERS Vermutung, dass *Th. jelskii* TACZ. ein Synonym von *Th. tschudii* GOULD ist, bestätigen.

Die Vögel aus Zentralperu können als Cotypen von *Th. jelskii* TACZ. gelten. Die Type ist leider verloren gegangen und diese Exemplare dienten zur Wiederbeschreibung dieser Art (J. SZTOLCMAN, Revision des oiseaux néotropicaux de la collection du Musée Polonais d'Histoire Naturelle à Varsovie, I; Ann. Zool. Mus. Polon. Hist. Nat., Warszawa, 5, 1926, S. 209).

Die Rückenfärbung hat bei *Th. tschudii* GOULD einen starken Bronzeschimmer, die Oberschwanzdecken deutliche bronzee-

farbige Säume. Das Grün der Kehle ist mehr oder weniger stark vom Violettblau des Bauches abgesetzt, aber durch keinen regelmässigen Streifen von anderer Färbung abgetrennt. Die violettblaue Färbung tritt in der Schultergegend schwach hervor.

SALVIN (l. c.) bemerkt einen sehr geringen Unterschied zwischen der Type von *Th. tschudii* GOULD und den Vögeln aus Bolivien, nämlich in der Färbung der Unterseite. Das Grün soll bei den Bolivianern deutlicher vom Blau abgesetzt sein. Dieses Merkmal variiert stark und hat keine grössere Bedeutung. Auch alle von BERLIOZ (l. c.) angegebenen Merkmale der *Th. boliviana* BOUC. passen entweder eben auf *Th. tschudii* GOULD, oder sind kaum stichhaltig. Ich zweifle, ob man beim Vergleich von grösseren Serien, einen Unterschied finden und die Bolivianer doch abtrennen wird.

Masse der untersuchten Vögel: Culmen ♂♂ 17,5–21 mm, ♀♀ 18–21,5 mm, Schwanzgabel der ♂♂ ad. 8–14 mm, Breite der mittleren Steuerfedern 8–9 mm.

Th. tschudii GOULD wohnt im Ucayali-Gebiet, in Zentralperu, nordwärts mindestens bis zum Chanchamayo-Tal und wahrscheinlich in Nordbolivien. Synonyme: *Th. jelskii* TACZ. und ? *Th. boliviana* BOUC.

***Thalurania taczanowskii* sp. n.**

In Peru wohnen jedoch zwei deutlich unterschiedene *Thalurania*-Formen, wie es TACZANOWSKI (l. c.), SZTOLCMAN (l. c.) und BERLIOZ (l. c.) richtig erkannten, obwohl sie diese Formen nicht richtig benannten. TACZANOWSKI und SZTOLCMAN haben anscheinend keine echte *Th. nigrofasciata* (GOULD) gesehen und BERLIOZ verwechselte *Th. tschudii* GOULD mit einer nordperuvianischen Form. Seine Beschreibungen sind gut, ich kann aber mit seinen Benennungen und der angegebenen Verbreitung nicht einverstanden sein.

Die Nordperuvianer sind weder mit *Th. tschudii* GOULD, noch mit *Th. nigrofasciata* (GOULD) (verglichen mit Stücken aus Columbien) identisch und haben überhaupt keinen Namen. Ich beschreibe sie also als eine neue Art—*Th. taczanowskii* sp. n.

♂ ad. Oberseite ähnlich wie bei *Th. nigrofasciata* (GOULD), stark durch das Fehlen des Bronzeschimmers auf dem Rücken

von *Th. tschudii* GOULD unterschieden, Oberschwanzdecken gänzlich ohne kupferrote Säume. Oberkopf mit leichtem Bronzeschimmer, der viel schwächer als bei der südlicheren Form ist. Die violettblaue Färbung in der Schultergegend ist stärker entwickelt als bei *Th. tschudii* GOULD. Das Grün auf der Kehle ist von derselben Ausdehnung wie bei *Th. tschudii* GOULD, also einer kleineren als bei *Th. nigrofasciata* (GOULD) und geht in die violettblaue Bauchfärbung über eine Zwischenstufe, einen schmalen aber deutlichen, hellblauen Streifen über. Bei *Th. tschudii* GOULD findet man keine Spur eines solchen Streifens, bei *Th. nigrofasciata* (GOULD) findet sich bekanntlich ein mattschwarzer Streifen.

♂ juv. vom jungen ♂ der *Th. tschudii* GOULD durch viel schwächeren Bronzeschimmer auf der Oberseite stark unterschieden [entsprechendes Kleid von *Th. nigrofasciata* (GOULD) ist mir unbekannt].

♀ mir unbekannt.

Typus Descriptionis: ♂ ad., 1 IX 1880, Achamal, Nordperu, Huambo Flusstal, leg. J. SZTOLCMAN.

Ausserdem lagen mir vor: 1 ♂ aus Yurimaguas, 1 ♂ semiad. und 1 ♂ juv. aus Huambo.

Culmen: 19,5; 19,5; 21; 22 mm; Schwanzgabel: 9; 9; 13,4 mm (juv.); Breite der mittleren Steuerfedern: 8, 9, 10, 11 mm [gegen Schwanzgabel von circa 15 mm Länge bei *Th. nigrofasciata* (GOULD)].

Diese Art bewohnt Nordperu (Amazonas-Gebiet).

Die Beschreibung von *Th. tschudii* GOULD bei BERLIOZ passt auf diese Art, er gibt aber andere Verbreitung an. Auf dieselbe Art beziehen sich die Namen *Th. nigrofasciata* (GOULD) bei TACZANOWSKI und *Th. tschudii* GOULD bei SZTOLCMAN.

Die verschiedenen *Thalurania*-Formen in Columbien, Ecuador, Peru, und Bolivien ersetzen sich zwar geographisch, doch bin ich nicht sicher, ob sie gerade geographische Formen von *Th. furcata* (GM.), so wie es ZIMMER (l.c.) annimmt, sind, oder einen Formenkreis für sich bilden, wie BERLIOZ meint; sie können auch in engerer Verwandtschaft mit *Th. colombica* (BOUR.) stehen. Deswegen betrachte ich sie vorläufig als selbstständige Arten.

Anthracothorax nigricollis miki subsp. nov.

Die Vögel aus Peru stehen gewissermassen zwischen *A. nigricollis nigricollis* (VIEILL.) und *A. nigricollis iridescens* (GOULD), können aber mit keiner von ihnen identifiziert werden und ich beschreibe sie als eine neue geographische Form.

Die Rückenfärbung beider Geschlechter viel mehr grün als bei *A. nigricollis nigricollis* (VIEILL.) (verglichen [mit 5 Stücken aus Brasilien), was besonders auf Unterrücken und Oberschwanzdecken auffällt, im allgemeinen dunkler grün als bei *A. nigricollis iridescens* (GOULD). Mittlere Steuerfedern der Alten blau, gegen bronzegrünen bei der Nominatform, die der Jungen grün. Oberkopf mit hellem Lillabronzeschimmer, der Färbung bei *A. nigricollis iridescens* (GOULD) ähnlich. Die schwarze Färbung der Unterseite bei den ♂♂ in ganzer Länge von der grünen Seitenfärbung durch einen blauen Streifen getrennt. Auf den Halsseiten ist der Streifen dunkel kobaltblau, manchmal sogar mit violetter Schimmer, auf der Brust und am Bauche hellblau bis grünlichblau. Schnabel kürzer, bedeutend schmaler und schwächer als bei *A. nigricollis iridescens* (GOULD).

Typus Descriptionis: ♂, 21 IV 1934, Cumaria, Ucayali-Gebiet, leg. A. FIEDLER.

Ausserdem lagen mir vor: 2 ♂♂ ad., 1 ♂ juv., 1 ♀ aus Cumaria, leg. A. FIEDLER; 1 ♂ ad. und 1 ♀ aus Zentralperu, Chanchamayo, leg. J. KALINOWSKI.

Culmen der ♂♂ 22; 22,5; 23; 24; 24 mm; der ♀♀ 25; 25,5 mm. Bei brasilianischen Vögeln beträgt Culmenlänge: ♂♂ 23; 24; 24; 24,5 mm; ♀♀ 24; mm; dagegen bei *A. nigricollis iridescens* (GOULD) aus Ecuador: ♂♂ 26; 27; 27, 5; 27,5 mm.

Flügelänge aller Formen gleich, 66—68 mm.

STRESZCZENIE.

Przy porządkowaniu dwóch zbiorów z Peru napotkał autor okazy dotychczas nie opisanych form, względnie zasługujących z innych przyczyn na wyszczególnienie. Z północnego Peru opisuje autor nowy gatunek kolibra *Thalurania taczanowskii* sp. n. ustalając, że pokrewne mu ptaki z Peru środkowego i Boliwii, opisane

przez TACZANOWSKIEGO jako *Th. jelskii*, były wcześniej opisane pod nazwą *Th. tschudii* GOULD. Peruwiańskie okazy innego gatunku kolibra opisuje autor jako nową formę geograficzną *Anthracothorax nigricollis miki* subsp. n., a z Peru i Boliwii nową formę sokoła *Micrastur ruficollis kalinowskii* subsp. n. Ze względu na niezupełnie dokładnie zbadaną systematykę gatunku *Chlorestes notatus* (REICH.) autor zbadał okazy peruwiańskie i stwierdził, że są identyczne z typowymi okazami *Ch. notatus notatus* (REICH.) z Guiany. Wreszcie podaje autor wiadomość o okazie *Psophia leucoptera ochroptera* PELZ. i o okazie *Hylocharis pyropygia* SALV. & GODM., które to formy z Peru dotychczas notowane nie były.
